

Übergangsrituale

„Fange niemals an aufzuhören. Höre niemals auf anzufangen.“ (Michael Reimann)

Das menschliche Wachstum ist durch bewußte Veränderung gekennzeichnet. Wir müssen von einem Lebensstadium ins nächste überwechseln. Die Mutterbrust des Kleinkindalters verliert an Bedeutung, wenn wir entwöhnt werden. Durch die Entwöhnung treten wir in die Welt der Kindheit ein. Danach gehen wir von der Kindheit über in die Pubertät. Schon lauert das Erwachsenendasein am Horizont, hinter einer anscheinend unpassierbaren Schranke. Auf diese oder jene Weise werden wir „erwachsen“ in den Augen der Gesellschaft oder aus unserer eigenen Sicht. Wir verlassen unser Dasein als Einzelwesen, wenn wir heiraten oder eine feste Beziehung eingehen. Manchmal lassen wir uns scheiden und leben in einem späteren Wachstumsstadium wieder allein. Wir schlagen uns durch die verschiedenen Übergänge des mittleren Lebensalters und der späteren Jahre hindurch, wobei wir vorhersehbare Krisen durchleben, die verbunden sind mit Elternschaft, Altern, Ausscheiden aus dem Arbeitsleben und Tod. Schließlich überschreiten wir die Schwelle und beginnen die heilige Reise durch die Unterwelt des Todes.

In traditionellen Kulturen wurden solche Wechsel von einer Lebensphase in die nächste mit Übergangsriten oder –Zeremonien gefeiert. Alle nahmen an diesen Zeremonien teil. Taten sie dies nicht, wurde ihnen der Eintritt in das nächste Lebensstadium verwehrt. Ohne Übergangsriten hätten die Menschen ihre Lebensübergänge weder verstehen können, noch wären sie in der Lage gewesen, die sozialen Verpflichtungen einzugehen und die Privile-

gien anzunehmen, die mit dem Überwechseln in eine neue gesellschaftliche Stellung verbunden waren. Ohne Übergangsriten wären Stammesverbände instabil geworden und hätten nicht länger bestehen können.

In unserer Zeit haben die zunehmende Ausbreitung der technischen Wissenschaften, das Entstehen von großen Ländern und Städten, der Einfluss und die Omnipotenz der Medien, die immer undurchdringlicher werdende Wand zwischen den Menschen und ihrer natürlichen Umwelt, das Anbrechen des Computerzeitalters, die Bedrohung durch thermonukleare Auslöschung, der Zerfall der Familie als grundlegende gesellschaftliche Einheit, der menschenfeindlichere Druck des modernen Lebens

und viele andere Faktoren dazu

beitragen, daß die

traditionellen Werte

einschließlich der

verschiedenen

Zeremonien,

mit denen

Übergänge

von einem

Lebens-

abschnitt

zum näch-

sten began-

gen werden,

immer mehr

in den Hinter-

grund gerückt

sind. Die rituellen

Fußspuren unserer Vor-

fahren wurden vom Verkehr

der modernen Zivilisation ausge-

löscht. Das hat dazu geführt, daß es unserem

heutigen Leben an bedeutungsvollen geistigen

und mythischen Inhalten mangelt. Gerade

durch ihre Abwesenheit werden uns die „alten

Bräuche“ schmerzhaft bewußt.

Da unsere Kultur den Wert traditioneller Übergangsriten nur in geringem Umfang anerkennt, sehen sich viele von uns als Opfer der Veränderungen ihres Lebensstatus und fallen sich selbst und anderen zur Last. Da es uns an inneren Kraftquellen fehlt, die ein sinnvolles Leben uns hätte beschern können, machen wir uns nur allzu oft ein negatives



Bild von uns selbst als hilflose Schachfiguren in den schmutzigen Klauen des Schicksals. Wir denken, irgend jemand anders müsse uns heilen, weil wir uns selbst nicht heilen können, jemand anders müsse uns führen, weil wir uns selbst nicht führen können, jemand anders müsse für uns den Helden oder die Heldin spielen, weil unser Leben so beschränkt, so alltäglich, so vorhersehbar ist. Was können wir schon ausrichten? Unsere Hände sind gebunden, wir sind nur die hilflosen Opfer sinnloser Lebensgeschichten.

Wie geht denn nun unsere Kultur mit denjenigen um, die sich in einer Krise befinden, deren Symptome überall um uns herum sichtbar sind? Panik, Hysterie, Schock, Gewalt, Langeweile, Apathie, Drogenmißbrauch, Furcht, Selbsthass, Perversion, Hilflosigkeit und „psychosomatische Krankheiten“ begegnen uns in Stadt und Land auf Schritt und Tritt. Wie gehen wir damit um? Bieten wir den Betroffenen Dienste an, die es ihnen ermöglichen, ihre Krise selbst zu bewältigen? Oder bieten wir Dienste an, die es ihnen erlauben, zu Experten zu gehen (Ärzte, Anwälte, Geistliche, Psychiater, Vertrauenspersonen, Medien, Parapsychologen usw.), die dann ihre Probleme für sie lösen.

Unser spirituellen Traditionen bieten Menschen die Möglichkeit, ihre eigenen Konflikte durch Teilnahme an Stärkungs-, und Übergangs- oder Transformationsriten zu lösen. Obwohl diese Rituale für gewöhnlich einer existentiellen Bedeutung entbehren, reichen sie für manche von uns aus. Aber was ist mit denen, die nicht über ein persönliches oder religiöses Mythen- oder Wertsystem verfügen? Sie fischen im Trüben, unfähig sich von der Vergangenheit zu lösen. Nur allzu leicht verheddern sie sich in ihren eigenen Netzen oder lassen sich von trickreichen Räubern in die Falle locken. So oder so stellen sie, sowohl für sich selbst und für andere als auch für die Erde, auf der sie leben, ein Risiko dar. Kann man sie dazu bringen, sich selbst nicht als Opfer zu sehen, sondern daran zu glauben, daß sie in Wirklichkeit eine Lebensaufgabe haben?

(Steven Foster / Meredith Little, *Visionssuche*, Arun Verlag)

Gabriele Held
Kundalini - Yogalehrerin (3HO) - Ernährungsberaterin

Kundalini Yoga aktiviert die Lebenskraft in uns und ist auf innere Heilung, geistiges Wachstum und Lebensfreude ausgerichtet.

Gezielte Übungsreihen und Meditationen lösen Spannungen und Blockaden.

Kundalini-Yoga
Dynamik - Atem - Meditation

Mörikestraße 15 Tel./ Fax: 08031/909559
83059 Kolbermoor GabyHeld@t-online.de



 **TouchLife®**

Ganzheitliche Massage

 **Monika Kreipl**
Ganghoferstr. 3
83059 Kolbermoor
Tel: 08031/91195
www.TL-massagen.de

(laut der Zeitschrift "Freunde" (21/2003) eine der 7 besten Massageverfahren)

SkyDancing Tantra

**Die tantrische Lebensweise
Sexualität mit Liebe und Meditation
verbinden**

In Sonne, Wind und Wellen
**Ferientage für
Singles & Paare**
Finca Argayall, La Gomera
10.-17. Juli 2004

Wilde Früchte
Tantrische Wellness Tage für Paare
Casa EL Morisco, Andalusien
19.-26. September 2004

Ausführliche Informationen und aktuelles Kursprogramm

 **SkyDancing Institute**
Augustenstraße 26 · 80333 München
☎ 089/43 65 16 01 · www.skydancingtantra.de